Sommer ; Winter

Autor(en): **Andermatt, Heini**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

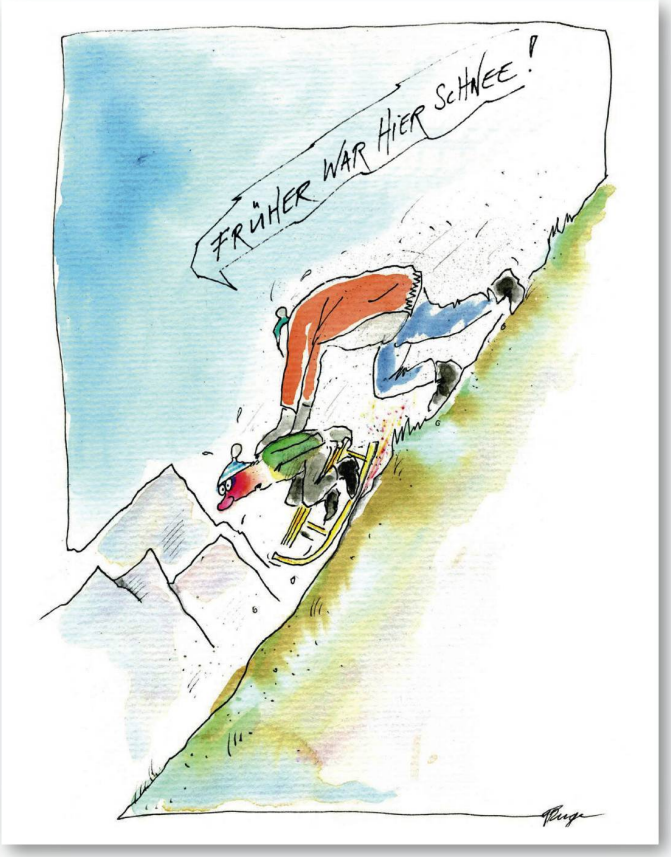
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Peter Ruge



Heini Andermatt

Skifahren ist natürlich – sagte er und begrüsste begeistert den Fahrer der Schneekanone.

Skifahren schafft Arbeitsplätze – sagte er, als Gastarbeiter den letzten Baum der Alpen fällten.

Skifahren ist jetzt noch schöner – sagte er und freute sich, dass es nun weit und breit kein Hindernis mehr gibt.

Wolf Buchinger

Humor? -los!

Nach kräftigen Schneefällen hatte längst wieder Tauwetter eingesetzt und man konnte der weissen Pracht beim Dahinfliessen zuschauen. Dennoch schippte ein Nachbar unbeirrt die letzten Schneereste im Hof zusammen und trug sie über die Strasse auf ein freies Feld.

Vom Balkon sein Treiben betrachtend rief ich ihm launig zu: «Sie müssen sich beeilen, sonst schmilzt Ihnen die Arbeit glatt weg!» Sein kommentarloser Blick besagte mir, dass unsere sprichwörtliche Humorlosigkeit offenbar keine Erfindung böswilliger Ausländer und Anrainerstaaten ist.

Harald Eckert

Nachruf

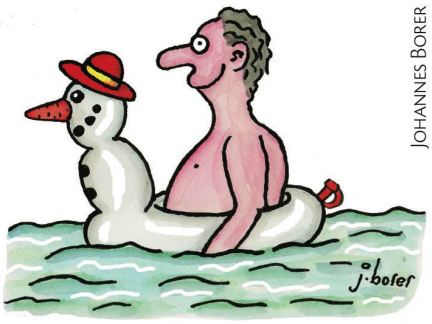
Das Idol einer ganzen Generation, der Skistar Wolfgang Weiler, ist nicht mehr. Eine ganze Nation trauert um einen grossen Sohn, dessen Oberschenkelumfang in seiner Glanzzeit sagenhafte 72 cm betrug. Weiler, den man in seiner aktiven Zeit ehrfurchtsvoll den Pisten-Kamikaze nannte, wurde am 12. April 1938 als Sohn ganz normaler Eltern geboren. Als der Vater drei Jahre später einmal von der Arbeit nach Hause kam, konnte er beobachten, wie sein Sohn mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum knallte.

Er hatte sich nämlich unerlaubterweise die Ski des Vaters ausgeborgt. Um derartige Unfälle in Zukunft zu vermeiden, schnitt der Vater den Baum um und brachte dem Sohnemann das Schifahren bei. Die nächsten zwölf Jahre überspringen wir, doch fest steht, dass Weiler mit 15 schon sehr gut Ski fahren konnte. Mit 18 gewann er erstmals die Hahnenkammabfahrt, in den Jahren 1960 und 1964 wurde er Abfahrtsolympiasieger, ein Jahr später zog er sich vom Wettkampfsport zurück und eröffnete in seinem Heimatdorf eine Skischule. Die Philosophie seines Erfolges war, wie er immer wieder betonte, es einfach tuschen zu lassen.

Leb wohl, Pisten-Kamikaze!

Es klafft eine schmerzliche Lücke im Schi-Olymp, doch in unseren Herzen wirst du weiterleben, bist du unsterblich.

Dietmar Füssel



WINTERTOURIST IM SCHNEE VON GESTERN.

Johannes Borer